

*ibi enim per gratiam dei totum negocium domini Vict(oris) pape ad gloriam dei et ad pacem et unitatem sanctę dei ecclesię et omnimodum honorem imperii honesto fine terminabitur*⁴⁵⁹).

Diese „Zeitung“, welche die Kaiserlichen überallhin sandten⁴⁶⁰), aber nicht an Erzbischof Eberhard I. von Salzburg, ist im cvp. 629 in der Ausfertigung für den Bischof Konrad von Augsburg (1150—1167 November 24) überliefert⁴⁶¹). Wie kein anderer der öffentlichen Briefe der Sammlung ist dieses Rundschreiben neben der darin ausgesprochenen Ladung als allgemein kursierendes Informationsmittel ausgewiesen⁴⁶²), das natürlich auch der „Nachrichtenzentrale“ Salzburg, wenn auch nicht direkt, bekannt wurde. Der Erzbischof wandte sich, nachdem er den Brief zur Kenntnis genommen hatte, erregt und um Rat heischend an seine Suffragane Hartmann von Brixen und Roman von Gurk (Nr. 83 und 85), ihnen Abschriften des Rundschreibens übermittelnd⁴⁶³).

Tatsächlich war keiner der Anhänger Alexanders III. unter den deutschen Bischöfen eingeladen worden. So sehr Eberhard sich noch vor Jahresfrist hartnäckig geweigert hatte, vor dem Kaiser zu erscheinen, so sehr schien es ihm jetzt auf eine direkte Einflußnahme auf das Geschehen anzukommen. Er schloß sich auch dem Wortlaut des Rundschreibens an und sprach von *concilium*⁴⁶⁴). Besorgt fragte er auch

stätigte der Kaiser in seinem Brief an Ludwig VII. vom 31. Mai (MGH Const. 1, Nr. 207), *Terminus post quem* von Nr. 86 dürfte daher der 31. Mai sein. Vgl. dagegen Schmale, Zs. für bayerische LG 31 (1968) S. 335 f., der die Ladungsschreiben des Kaisers zu Mitte Mai 1162 datiert.

⁴⁵⁹) Fol. 60r, Zeile 1 ff.

⁴⁶⁰) Vgl. dazu unten Anm. 463.

⁴⁶¹) Zu den diversen Ausfertigungen vgl. zunächst Fischbach, Briefsammlung Eberhards I. S. 110 f., und MGH Const. 1, Nr. 208.

⁴⁶²) Vgl. die folgende Anm., insbesondere das Zitat aus Nr. 85.

⁴⁶³) In Nr. 83 sagt Eberhard I.: *Denique audivimus contra spem nostram, quam concepimus, domini imperatoris futurum esse concilium malignantium, in quo non discutienda sit veritas, sed in quo confirmanda proponatur manifesta perversitas* (vgl. Ps. 21, 17). *Quod ut vobis inde fieret manifestius, misimus vobis litteras domini imperatoris* (d. i. Nr. 86), *quas tunc subrepticias putabamus. Nunc autem cognovimus, quod per universas provincias illis episcopis et principibus sunt directę, quos dominus imperator novit suę voluntati subservituros. Nos autem vocati non sumus ...* (fol. 57v, Zeile 14 von unten ff.). In Nr. 85 heißt es im selben Zusammenhang: *Ut autem vobis perspicatius eluceat predictorum exaggeratio, rescriptum litterarum* (d. i. Nr. 86) ..., *que ubique discurrunt, misimus vobis ...* (fol. 59r, Zeile 8 von oben ff.). In Nr. 83 fällt der Gebrauch des Ezechielzitates 13, 5 auf und zwar hier gekürzt wiedergegeben: *po. mu. pro do. Is.* (fol. 57v, Zeile 15 von oben).

⁴⁶⁴) In Nr. 83 ist zwei Mal *concilium* verwendet (s. Anm. 463 und ... *nobis sit ad idem concilium* — fol. 57v, Zeile 5 von unten). Ersteres wurde von